

im Blickpunkt

Ein wahres Themen-Salto Mortale

Eines läßt sich bereits heute sagen: Das Jahr 2000 wurde für Bundeskanzler Schröder zum Glücksjahr! Die Euro-Schwäche wurde zum Exportmotor, wenngleich das kein Dauerzustand sein sollte. Der SPD-Koalitionspartner, die Grünen, haben sich gewandelt. Joschka Fischer, ein inzwischen charmanter Außenminister, hat sich durchgesetzt. Umweltminister Trittin hat gelernt, sich ruhiger zu verhalten und die Grüne Damenprominenz hat sich zurückgezogen.

Was über Jahre hinweg nicht möglich war, eine zumindestens „gewisse Steuerreform“ hat Herr Schröder realisiert: Wer die Ziele kannte, der konnte sich über den vorangegangenen Verweigerungspoker der CDU nur wundern! Das Team Merkel-Merz hat verloren. Wenn auch noch nicht klar ist, wie die weitere Entwicklung verlaufen wird, Konsequenzen werden sich daraus noch ergeben, denn die Niederlage war ein Tiefschlag.

Warum mußte das kommen? Der Bundeskanzler hatte die Industrie, die Kreditwirtschaft und maßgebliche Verbände hinter sich. Was sollte da ein Widerstand? Sollte der nur der eigenen Profilierung dienen?

Nun sind die Voraussetzungen für weitere Investitionen gegeben, die auch die Inlandskonjunktur ankurbeln und einen Teil der Arbeitslosigkeit abbauen helfen sollen. Es werden Automatismen in Gang gesetzt werden. Eine blühende Industrie stärkt Handwerk und Handel und darauf kann man in den nächsten Jahren hoffen.

Eingetreten ist, was vor 5 Jahren bereits gesehen wurde: Wir haben einen spürbaren Mangel an Fachkräften. Ingenieurabsolventen, die zeitweise eine düstere Zukunft vor sich sahen, sind wieder befragt, sie werden wieder umworben.

Über unser Bildungssystem wurde bereits lange geklagt, es ist auf breiter Front nach unten hin abgesackt. Zu viele Negativeinflüsse haben über Jahre hinweg gewirkt. Theroretisches Palaver, Experimente noch und noch, Sathheit und auch ein Leben ohne Anreize auf vielen Seiten führten in die Sackgasse. Jetzt stellt sich die Frage „wie kommen wir da wieder heraus“? Der eine Weg wird heißen „Privatschulen“, die von den Nutzern zu bezahlen sein werden. So werden wir zu den Eliten kommen, die wir brauchen. Die weniger Privilegierten werden, soweit es geht, über die praktische Berufsausbildung ihren Weg gehen müssen.

Rita Süßmuth hat sich von der CDU etwas abgesetzt. Sie hat sich von Herrn Schily zur Vorsitzenden der Zuwanderungskommission ernennen lassen. So gehört sie im weitesten Sinne mit zum Schröder-Team. Aber, warum sollte sie sich dieser Aufgabe verweigern? Herr Schily, einst ein Grüner, dann zur SPD gewechselt, er hat doch schon fast eine „schwarze CSU-Seele“! Immerhin spricht er Gedanken zum Asylrecht aus, die vor einigen Jahren noch auf breiter Front als ketzerisch verdammt worden wären.

Im Herbst steht das Thema „Rentenreform“ an. Gerhard Schröder wird dabei geschickt auf die CDU zugehen. Im eigenen Interesse wird er das Duo Merkel-Merz stützen müssen, denn er braucht schwache Gegner.

R. P.

Internet

Rege Beteiligung an KK-Umfrage

In Ausgabe 5/00 lag der KK ein Fragebogen bei, mit dem alle Leser die Gelegenheit hatten, der KK-Redaktion einmal mitzuteilen, welche Erwartungen Sie vom „Internet“ haben. Konkret ging es um die beiden Fragen, welche Informationen im Hinblick auf die berufliche Betätigung von Interesse sind und welche Inhalte darüber hinaus noch gefunden werden möchten.

Mittlerweile ist der Rücklauf schon seit einigen Wochen abgeschlossen und die Beteiligung erbrachte ein überraschend gu-

SEWL

Familienfreundlicher Betrieb

Anlässlich seines Besuches im Regierungsbezirk Schwaben hat der Bayrische Ministerpräsident Edmund Stoiber am 26. Juni 2000 in Marktoberdorf eine Reihe von Ehrungen für besondere Verdienste in den Bereichen „Arbeit und Familie“, „Versehrtensport“ und „Jugend forscht“ vorgenommen. In diesem Zusammenhang erhielt in bezug auf die zuerst genannte Kategorie auch die Firma Sulzer Escher Wyss, Lindau, eine Würdigung ihrer Verdienste um die besonderen Leistungen für Frauen und Familien. In der Ur-



10 attraktive Kameras gab es bei der KK-Internetumfrage zu gewinnen

tes Ergebnis. Derzeit laufen nun die Auswertungen der Umfrage, die zwar keine repräsentativen, dafür aber sehr interessante tendenziöse Aufschlüsse über das Internet-Nutzerverhalten der Kälte-Klima-Branche erwarten lassen.

Auch unsere 10 Gewinner der 5 Polarid-i-zone Sofortbildkameras bzw. der 5 Lomographen (Infos hierzu gibt es übrigens im Internet unter www.lomo.de) haben mittlerweile ihre Preise erhalten und haben hoffentlich viel Spaß mit diesen Apparaten für witzige Schnappschüsse. Die KK-Redaktion möchte sich bei allen bedanken, die sich an der Umfrage beteiligt haben und rechnet auch weiterhin mit einer aktiven Leserbeteiligung.

kunde heißt es unter anderem: „...Die Firma Sulzer Escher Wyss engagiert sich seit langem für die Förderung der Frauen und für die bessere Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Pflichten. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird neben den vielfältigsten Teilzeitmodellen die Möglichkeit individueller Arbeitszeit eingeräumt... Während den Erziehungspausen wird der Kontakt zu den pausierenden Müttern und Vätern aufrecht erhalten, vor allem durch



Bei der Ehrung war SEWL durch die beiden Beauftragten für Chancengleichheit, Ingrid Tauscher und Brigitte Reimann sowie durch Geschäftsführer Eckart Prandner vertreten

die Möglichkeit, Urlaubsvertretungen zu übernehmen und sich an innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahmen zu beteiligen...“.

Vogelsang

Neuer Vertriebspartner von Climaveneta

Seit dem 1. Juni 2000 hat die Vogelsang Klimatechnik GmbH, Bochum, ihre Produktpalette um Wasserkühlmaschinen bis ca. 100 kW der Marke Climaveneta erweitert. Das italienische Unternehmen Climaveneta ist Mitglied der De'Longhi-Gruppe. Das Unternehmen ist bekannt für das breite Spektrum moderner energiesparender luft- und wassergekühlter Wasserkühler/Wärmepumpen. Das Angebot von Vogelsang umfaßt sowohl Produkte der Linie „Home System“, als auch Produkte der Linie „Hermetic Line“.

Armstrong

Verkauf abgeschlossen

Armstrong World Industries, USA, hat den Verkauf seiner kompletten Dämmstoffsparte zu einem Verkaufspreis von rund 680 Mio. DM abgeschlossen. Die Rechte an den ehemaligen Armstrong-Produkten (Arma-

flex, Tubolit) sind auf das neue Unternehmen übergegangen, das jetzt unter dem Namen Armacell firmiert. Die Armacell International GmbH mit Hauptsitz in Münster stellt als Holding das Dach eines weltweiten Firmenverbundes mit derzeit 12 Produktionsstätten in 9 Ländern dar.

IIR/IIF

Zweites Treffen der Arbeitsgruppe Binäreis

Paris, gleichzeitig auch der Sitz des Internationalen Kälteinstituts (IIR), war Ende Mai 2000 der Veranstaltungsort für das zweite Treffen von rund 50 Mitarbeitern aus 11 verschiedenen Ländern der Arbeitsgruppe Eisbrei im IIR, die ziemlich genau ein Jahr zuvor ins Leben gerufen wurde¹. Insgesamt 14 verschiedene technische Vorträge wurden im Laufe des zweitägigen Seminars präsentiert.

¹ Einen ausführlichen Beitrag hierzu finden Sie im KK-Internetarchiv unter www.shk.de/kaelte in KK 7/99.

unsere Glosse

Deutschland ... auf den Hund gekommen

Ja, schon vor Jahren fiel die Entscheidung: Hunde statt Kinder! Darum mußte Herr Rüttgers mit seinem Wahlslogan „Kinder statt Inder“ voll ins Leere laufen! Hunde sind eben ein wunderbarer Kinderersatz ... und viel problemloser. Man muß sie nicht erst zeugen ... und dann warten, nein, wenn man einen will, dann holt man sich einen ... oder zwei. Vorher kann man klären: Welcher Typ paßt zu mir? Was/wie soll er/sie denn sein? Groß, klein, männlich/weiblich, rassig-edel oder gemischt, weiß, schwarz, braun, bunt, jeder kann sich, wenn der Geldbeutel mitmacht, sein Ruck-Zuck-Hunde-Wunschkind holen – und das ganz ohne Adoptionsverfahren.

Weil alles so einfach ist und schnelle Entscheidungen sofort realisiert werden können, haben wir auch bald soviele Hunde wie minderjährige Kinder. Herrchen oder Frauchen kommen durch sie voll auf ihre Kosten. Man kann mit ihnen spielen, man kann sie füttern, verwöhnen, sie verstehen einen gewissen Wortschatz und auch Weihnachten kann man mit ihnen feiern. Was ist das doch für eine Freude, wenn Hundi sein Wurstpaket unterm Tannenbaum auspackt und dann vor lauter Freude wau, wau, wau bellt!

Unter dem Banner der Demokratie wurde Deutschland das reinste Multi-Kulti-Hundeland. Der deutsche Schäferhund und die deutsche Dogge nehmen nur noch einen untergeordneten Platz ein. Das Jahr 2000 allerdings wird nicht in die Geschichte als das „Jahr des Hundes“ eingehen! Viele Bisse, tödliche Bisse führten zum wahren Hunde-Rassenhaß.

Daher brauchen wir jetzt die WWP, die Wau-Wau-Partei, die sich für die Interessen der hundischen Rassen stark macht.

Neben der sozialen Kindesersatz-Funktion ist zu berücksichtigen, daß Hunde ganz wichtige Aufgaben bei der Polizei, beim Zoll, bei Rettungsdiensten wie der Bergwacht und bei Erdbebenhelfern, beim Werkschutz und im Privatbereich wahrzunehmen haben. Die Kommunen verlangen Hundesteuer – auch wenn sie sich nicht weiter um das Hunde-Tagesgeschäft auf den Straßen kümmern. So ist es aber wenigstens an der Zeit, daß Hunde auch als erberechtigte Wesen anerkannt werden: Es kann nicht weiterhin angehen, daß Hunde zu Waisen werden und ins Tierheim kommen und ihren Lebensstandard verlieren, während der Staat nach den Millionen-Erbschaften ihrer Halter greift!

Wir brauchen endlich eine hundegerechte Politik, hundegerechte politische Entscheidungen, Hunde-Krankenhäuser und mehr Hunde-Friedhöfe.

Unsere Hunde sind ein wahrer Wirtschaftsfaktor. Durch sie entstanden Arbeitsplätze in der Hunde-Ernährungsindustrie, sie sind die Existenzgrundlage für Geschäfte mit allem für „rund um den Hund“, sie beschäftigen die Versicherungen, durch sie leben die Tierarztpraxen ... und jetzt brauchen wir sogar Tierpsychologen für Kampfhunde – deren praktische Ausrottung in Deutschland beschlossen ist. Könnten Hunde nicht nur hören, sondern auch sprechen, es würde der Ruf durch die Lande gehen wau, wau, wau ... und wir fordern mehr Rechte! Vielleicht schlug das Pendel dann einmal zurück und es hieß wieder ... jetzt wollen wir Kinder! R. .P.

Nach den einleitenden Worten der Organisatorin Laurence Fournaison, Cemagref in Paris, und des Präsidenten der Eisbrei-Arbeitsgruppe Peter Egolf sowie des Präsidenten des IIR, Francois Billiard, eröffnete Ra-



Laurence Fournaison eröffnete die zweite Eisbrei-Tagung des IIR. Hinter ihr zu sehen der amtierende Direktor des Internationalen Kälteinstituts, Francois Billiard

fael Lugo von Cemagref die Vortragsreihe mit den Eigenschaften von Ammoniak/Wassergemischen.

Es folgten verschiedene Vorträge zu den Transporteigenschaften von Eisbrei. Andere Beiträge beschäftigten sich mit Eisbreigeneratoren bzw. Möglichkeiten der Eisbreierzeugung.

Darüber hinaus gab es eine kurze Sitzung der 3 Arbeitsuntergruppen Theorie, Experimente sowie praktische Anwendungen. Alle 3 werden voraussichtlich bis Dezember 2001 ein kleines Buch mit Übersichten über die verschiedenen theoretischen Modelle, über die verschiedenen gemessenen Daten sowie über die in aller Welt erstellten Eisbrei-Anlagen und Eisbrei-Hersteller herausgeben. Paul Rivet, Vorsitzender der Arbeitsgruppe praktische Anwendungen, zeigte den Zu-

hörern in diesem Zusammenhang eine Zusammenstellung von mehr als 400 Eisbrei-Installationen – und dies ohne die Vielzahl der Eisspeicher-Anlagen in Japan.

Die nächste Eisbrei-Konferenz ist für Ende Mai 2001 in Luzern geplant. Eventuell wird diese Tagung um einen dritten Tag erweitert, an welchem Industrievertreter Ihre Eisbrei-Systeme vorstellen können. Außerdem plant man ein kurzes Treffen für Oktober 2001 in Japan, bei dem technische Besichtigungen durchgeführt werden sollen.

Hupfer

Mit Key-Account Manager

Mit Wirkung vom 1. Juli 2000 hat Paul-Daniel Goldberg bei



Paul-Daniel Goldberg

der Hupfer Metallwerke GmbH & Co., Coesfeld, das Resort Key-Account und Planer Service übernommen. Dieser neu geschaffene Bereich im Unternehmen soll sicherstellen, daß

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

70 Jahre	<p><i>Hans Walter Wilms, Mönchengladbach, am 21. August</i> <i>Dipl.-Ing. Carlos Chocholous, am 23. August</i> <i>Buenos Aires</i></p>
60 Jahre	<p><i>Prof. Dr.-Ing. Rainer Braun, am 31. August</i> <i>Haltern-Lavesum,</i> <i>Hans-Dieter Möbus, Liebertwolkwitz, am 2. September</i> <i>Dr.-Ing. Walter Schellerich, Stuttgart, am 2. September</i> <i>Ulrich Pflüger, Herne, am 9. September</i> <i>Dipl.-Kfm. Adalbert Rohloff, am 13. September</i> <i>Neckartenzlingen</i></p>

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

die entscheidenden Fachplaner mit neuesten Informationen versorgt werden. Darüber hinaus soll gewährleistet werden, daß Schlüsselkunden ebenfalls direkt vom Werk permanent informiert werden.

Vaihinger

Aber bitte mit Sahne

Das Unternehmen Vaihinger in Bad Camberg feierte bereits im Jahr 1999 sein 115jähriges Firmenjubiläum. Nachdem 1966 im Hause Vaihinger-SANOMAT der erste Schlagsahne-Automat der Welt erfunden wurde, bewegt sich das Unternehmen durch seine innovativen Entwicklungen bis heute in der oberen Spitze des Marktes. Die SANOMAT-Euro-Serie ist nach DIN-10507-Lebensmittelhygiene geprüft und zertifiziert. Ihre Marktspitzenstellung rechtfertigt die Euro-Generation durch die effektive und intensive Auslaufkühlung bis in die Garnierhülle, die energiesparende Kühltechnik, die vollelektronische Temperatursteuerung, die zeit- und kostensparende Desinfektionsreinigung im Durchspülverfahren oder das hygienisch optimale BIB-System. Die SANOMATEN entsprechen den neuesten EMV Sicherheitsvorschriften. Je nach Maschinentyp hat SANOMAT die Prü-

fungen für das VDE-, GS-, CE und Funkschutzzeichen erfolgreich bestanden.

Rütgers

Trotz Preisverfall befriedigend abgeschlossen

Die Rütgers GmbH & Co. KG, Kälte Klima, in Berlin, Mannheim und Stuttgart konnte im Geschäftsjahr 1998/99 einen Umsatz von 35,9 Mio. DM erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 4 %. Die Gesamtleistung betrug 37,6 Mio. DM. Erfreulich entwickelten sich nach Aussage des Unternehmens die Niederlassungen in Berlin mit einem Umsatz von 4,7 Mio. DM und Stuttgart mit 7,2 Mio. DM. Von großer Bedeutung für Rütgers ist der gesamte Service-Bereich, der insgesamt 13,5 Mio. DM erzielte. Unter Einbezug der aktuellen Marktsituation bezeichnete Geschäftsführer Josef Neuberger das Betriebsergebnis als noch befriedigend.

Rönz

Großhandels- Firmenverbund

Die Hamburger Großhandelsfirmen Rönz Kältesysteme Vertriebs.-GmbH und Kältevertrieb Nord Gerhard Straußberger GmbH haben sich, wie erst jetzt gemeldet, zum 1. Januar 2000 zu einem gemeinsamen Unternehmen verschmolzen. Unter dem Aspekt der Fokussierung auf bestimmte Programm-Schwerpunkte wurde der neue Firmenname „Rönz Kältevertrieb und Dämmsysteme GmbH“ geschaffen.

Der Firmenverbund verfügt über verschiedene Werksvertretungen und starke Kooperationspartner. Die Angebotspalette reicht von „SBS“-Kühl- und Gefrierzellen aus Melle (mit Spanschloßtechnik) über „AEROFLEX“-Dämmsysteme aus EPDM (synth. Kautschuk) hin zu Kältekomponenten und -zubehör aller namhaften Hersteller. Steckerfertige Kälteaggregate, Klimageräte, Kältemittel und Blutplasma-Quarantäne-Stationen sowie Sonderschränke für medizinische bzw. labortechnische Anwendungen runden das Lieferprogramm ab. Ein 24-Stunden-Lieferservice wird nach eigenen Angaben ebenfalls angeboten. Zu den Abnehmern zählen grundsätzlich nur Fachfirmen. Interessenten können auch per E-Mail unter www.roenzkaelte@Hamburg-web.com anfragen oder die Homepage www.Hamburg-web.com/roenzkaelte im Internet konsultieren.

eurammon

Infoschriften in englisch

Der Arbeitskreis eurammon hat die beiden Informationschriften Nr. 12 und 13 mit den Titeln „Comparison Ammonia/Secondary Refrigerant System against Direct Evaporation of HCFCs/HFCs“ und „Aluminium

as Construction Material in Ammonia Refrigeration Cycles“ jetzt in englischer Sprache herausgegeben.

DuPont

Preise für H-FKW erhöht

Zum 1. Mai 2000 hat DuPont die Preise für seine Fluorkohlenwasserstoff-(H-FKW-)Kältemittel, Aerosole und Treibmittel um 10 bis 15 % erhöht. Als Grund nennt das Unternehmen die hohen Investitionskosten für die Entwicklung und Herstellung von Alternativen zu den ozonschädlichen voll- und teilhalogenierten Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW und H-FCKW). Die bisherigen Preise spiegelten diese hohen Kosten nicht wider.

Christof Fischer

Verbundkälteanlagen bis 1000 kW

Über die Vorteile, Verbundanlagen bei der Christof Fischer GmbH in Stuttgart betriebsfertig herstellen zu lassen, informiert die neue 6seitige Broschüre „Verbundanlagen ... das ist ja einfach!“.



Anschaulich wird die hohe Qualität in Beratung, Projektierung und Fertigung dargestellt. Die Möglichkeit, anspruchsvolle Verbundkälteanlagen inklusive Schaltanlagen mit individueller Planung einfach und preiswert zu beziehen, ist daher für jeden Kältebetrieb ein interessantes Angebot.

Die Broschüre und weitere Informationen können kostenlos angefordert werden.